

Hotelprojekt Furtschellas

Seit der Genehmigung der Silser Teilrevision der Ortsplanung hat man nicht mehr viel vom Hotelprojekt Furtschellas gehört. Jetzt aber macht das Bauvorhaben einen Schritt vorwärts.

MARIE-CLAIRE JUR

Vor bald zehn Jahren gelangte die Corvatsch AG erstmals an die Öffentlichkeit mit ihrem Vorhaben, an der Talstation der Furtschellas-Schwebebahn ein Hotel erstellen zu wollen. Dass das Projekt nicht auf die Schnelle würde errichtet werden können, war schon von Beginn weg klar. Dieser Idee stand damals die Pro Lej da Segl diametral entgegen. Deren damaliger Präsident erachtete das Bauvorhaben als «inakzeptabel», da mit einem solchen Vorhaben die Silser Ebene und die Seenlandschaft «fundamental und dauerhaft beeinträchtigt» würden. Seither sich hat die Hotelidee weiterentwickelt und wichtige planerische Hürden genommen. Die wichtigste ist wohl die Teilrevision der Silser Ortsplanung, in deren Rahmen eine Hotelzone an der Talstation ausgeschlossen und das Baugesetz angepasst wurden. Auch eine Entflechtung von Hotelbetrieb, Talabfahrt und Forsthofnutzung musste ausgearbeitet und Landabtausch-Gespräche geführt werden. Die Suche nach einem möglichen Investor für das geplante «Sports Village Furtschellas» oder «Hotel für sportliche Familien» (Arbeitstitel) gestaltete sich schwieriger als gedacht. Die Planer wurden von ihrem früheren Ziel, das neue Hotel auf die Ski-WM 2017 hin eröffnen zu können, von der wirtschaftlichen Realität eingeholt. Nun kann die Corvatsch AG als Landeigentümerin des geplanten Hotelstandorts mit einer guten Nachricht aufwarten: Sie hat eine Betreibergesellschaft gefunden, die ein Hotelkonzept erarbeitet und später auch das Management des «Active Lifestyle Hotels Furtschellas» übernimmt. **Seite 3**



Was und wann wird hier gebaut? Eine noch immer offene Frage. Archivbild EP

Der Architekturwettbewerb kann bald starten

Das Planungsverfahren Hotel Furtschellas kommt einen Schritt voran

Der künftige Betreiber ist gefunden. Dank Hotelkonzept und Architekturwettbewerb soll auch bald ein Siegerprojekt erkoren werden, das einen Investor lockt.

MARIE-CLAIRE JUR

Das geplante Hotel an der Talstation der Furtschellas-Bergbahn kommt zwar langsam voran, aber es kommt voran. Wie es in einer Medienmitteilung vom 3. März heisst, haben die Corvatsch AG als Eigentümerin des Grundstücks und die «Gastgeber 3.0 AG» als designierte Hotelbetreiberin einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Letzterer obliegt die Konzeption und zu einem späteren Zeitpunkt die Führung des neuen Hotels. Die «Gastgeber 3.0 AG» ist im Engadin keine Unbekannte, betreibt sie doch in Celerina bereits das Hotel Chesa Rosatsch mit drei Restaurants und einer Bar im Ganzjahresbetrieb. An ihr ist es nun, zusammen mit Vertretern der Corvatsch AG und der Gemeinde Sils die Grundlagen für den Architekturwettbewerb auszuarbeiten, welcher die nächste Etappe des Planungsverfahrens darstellt.

Fünf Vorprojekte werden gesucht

Über ein «Konkurrenzverfahren per Einladung», wie es das revidierte Silser Baugesetz in Bezug auf die Hotelzone Furtschellas definiert (Art. 31 a und Absatz 8), sollen fünf Architekten eingeladen werden, ihre Projektvorschläge einzubringen.

Einer davon solle, wie der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli bemerkt, das St. Moritzer Architekturbüro Küchel sein, das früher schon im Kontext der Ortsplanungsteilrevision Projektideen ausgearbeitet hat. Das Wettbewerbsdossier wird Christoph Klemm zufolge, Verwaltungsratspräsident der Corvatsch AG, in den kommenden Wochen ausgearbeitet. Nach dem Start des Architekturwettbewerbs im April 2018 werden die fünf eingereichten Projekte

von einer Jury bewertet, die sich aus Vertretern der Fachbereiche Architektur, Hotellerie, Gemeinde Sils, Betreiber-AG, Landschaft und der Pro Lej da Segl zusammensetzt. Die Fachgruppe wird bei ihrer Arbeit vom Amt für Raumentwicklung, vom Amt für Natur und Umwelt, von der Pro Natura sowie der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz beraten.

Es gab schon mehrere Arbeitstitel für das geplante Hotel Furtschellas, der aktuelle lautet «Active Lifestyle Hotel Furtschellas». Diese Bezeichnung hat direkt etwas mit dem Betreiber zu tun. Die «Gastgeber 3.0 AG» unterhält auch

ausserhalb des Engadins trendige Hotelprojekte in diesem Segment. In Spreitenbach beispielsweise das neue Hotel Garden, das in diesem Sommer eröffnet werden soll.

Dieser Tage wird ihr neues Steakhouse im Hotel Holiday Inn in Schindellegi am Zürichsee eröffnet. Und Gastgeber 3.0 ist auch Teil des OKs um Projektleiter Gian Gilli in Bezug auf die Eishockey-WM 2020 in Zürich und Lausanne.

Mit der Erfahrung und der Fokussierung auf ein sportliches und trendbewusstes Publikum habe man mit der Gastgeber 3.0 AG und Michael Stutz

den richtigen Partner gefunden, befindet Christoph Klemm.

Junges, sportliches Zielpublikum

Das «Active Lifestyle Hotel Furtschellas» soll ein junges, sportliches Publikum ansprechen, das auf die neuesten technischen Errungenschaften nicht verzichten will. Es soll sich aber trotzdem von anderen trendigen Hotelprojekten (Bever Lodge, geplantes Hotel Al Flaz in Pontresina) abgrenzen und einzigartig sein, bemerkt der Verwaltungsratspräsident der Corvatsch Bahn AG. Vom Investitionsvolumen spricht er nicht,

auch nicht von möglichen Investoren. «Dies hängt direkt vom Architekturwettbewerb ab». Allerdings lässt Klemm durchblicken, dass das künftige Hotel sich betriebswirtschaftlich gesehen rechnen müsse.

Rund 116 Zimmer respektive circa 230 Hotelbetten sollen an der Furtschellas-Talstation entstehen. Die für das Projekt nötige Teilrevision der Ortsplanung wurde im Juni 2015 mit 75 Ja- zu zwei Neinstimmen vom Silser Souverän genehmigt und von der Bündner Regierung im September 2016 verabschiedet.



Was genau an der Furtschellas-Talstation gebaut wird, soll dank einem Architekturwettbewerb geklärt werden.

Foto: Archivbild Engadiner Post